

Für Ihre Auskunft über Herrn Eckhardt danke ich Ihnen bestens. Es war mir gänzlich unbekannt, dass politische Vorwürfe gegen ihn erhoben sind. Ich lernte ihn als meinen Hörer in Marburg kennen, und als er nach Berlin berufen wurde, hatte er uns mit seiner Frau, der Tochter eines Marburger Kollegen, sofort einen Besuch gemacht. Daher glaubte ich, dass eine solche, zweifellos gut ausgefallene Arbeit wie die seiner Ausgabe der Lex Salica den M.G. willkommen sein würde. Er hatte mich gebeten, wie ich Ihnen wohl schrieb, bei einem der Göttinger Juristen anzufragen, ob er ebenso wie andere Rechtshistoriker von der Akademie bei der Ausgabe unterstützt werden könnte. Das brachte mich auf den Gedanken, bei Ihnen in dieser Frage um Ihre Stellungnahme zu bitten. Nun muss also offenbar gewartet werden mit der Ausgabe, was an sich sehr zu bedauern ist.

Zum Schluss danke ich Ihnen ganz besonders auch für Ihre freundlichen Wünsche und zum neuen Jahre 1949 und verbinde mit den Wünschen für weitere gute Erfolge ebenfalls den Ausdruck der Hoffnung, Sie in diesem Jahre wiedersehen zu können.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau
verbleibe ich

Ihr „Ihnen stets aufrichtig ergebener

A. F. Radmann.